

# Michel

MAGAZIN

## Schlussakkord

Das Tonbergwerk Klingenberg wird verschlossen

## Wassermassen

Miltenberg wird vor dem Hochwasser geschützt

## Zukunft

Feuerwache und Bauhof für drei Ortsteile in Haibach unter einem Dach





## Wir freuen uns auf die Zukunft

Am Jahresende lassen wir die letzten 12 Monate Revue passieren – vor allem aber blicken wir nach vorne, denn schon heute denken wir an das Morgen.

Für unsere Branche war das Jahr 2012 kein leichtes. Allgemein ist ein Rückgang der Bauinvestitionen zu verzeichnen – bei Michel Bau können wir jedoch einen kleinen Zuwachs verzeichnen, was für uns ein gleich bleibend positives Ergebnis bedeutet. Und wir konnten Marktanteile im regionalen Gebiet zurückerobern, was uns besonders wichtig ist. In der Summe heißt das: Wir sind zufrieden.

Im vergangenen Jahr haben wir große Projekte vorangebracht bzw. fertiggestellt. Erfolgreich abgeschlossen wurden unsere Arbeiten für die Gries Deco Company und natürlich das bekannte Museum der Marke Horex, dessen Gebäude den Titel des aktuellen Michel Magazins ziert.

Beim Zurückblicken aufs Jahr stelle ich fest, dass ich nun schon seit gut 25 Jahren Michel Bau als Geschäftsführer und Inhaber leite. Dazu möchte ich anmerken, dass mein Sohn Carl dieses Jahr seinen Diplom-Ingenieur an der TU Karlsruhe gemacht hat – somit kann er in den nächsten Jahren gerne einmal über seine Zukunft in Klingenberg nachdenken ...

Zum Jahresende möchte ich unseren Kunden und Partnern für ihr Vertrauen danken. Mein besonderer Dank gilt jedoch unseren tollen und treuen Mitarbeitern, die wie gewohnt mit größtem Einsatz immer für die Firma da waren. Ich freue mich darauf, mit diesem tollen Team in die Zukunft zu steuern.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre sowie schöne Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

*Carl Pioch*

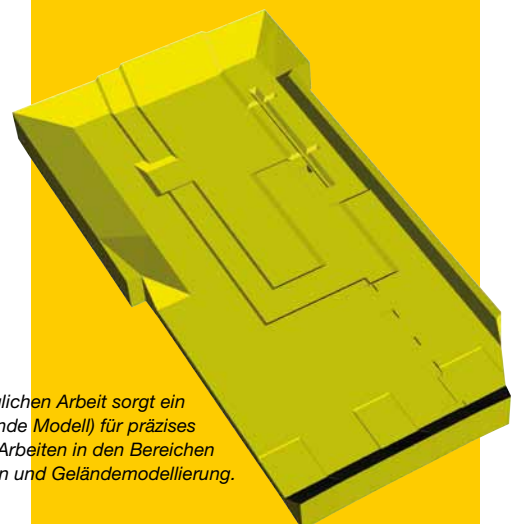
Ihr Carl Pioch

Bei der täglichen Arbeit sorgt ein DGM (Digitales Gelände Modell) für präzises und effizientes Arbeiten in den Bereichen Erdbewegungen und Geländemodellierung.



## DGM: Hightech von heute für morgen

Ein DGM (Digitales Gelände Modell) beschreibt die Geländeoberfläche, das Relief, durch die räumlichen Koordinaten einer repräsentativen Menge von Geländepunkten – also dreidimensional und somit absolut realitätsnah. Der Einsatz der DGM-basierten Geländemodelle in unseren Baumaschinen wie Grader und Bulldozer bringt ein deutliches Plus an Präzision und Effizienz. Durch das konsequente Ausrüsten fast aller relevanten Baumaschinen zeigt sich Michel Bau als zukunftsorientierter Pionier auch auf diesem Gebiet.







Die Mitarbeiter von Michel Bau haben mit der Realisierung des großen LKW-Parkplatzes für die Spedition Nickles viel geleistet – mit schwerem Gerät und in Handarbeit.

## XXL-Parkplatz für Lastkraftwagen

Wenn von einer Spedition die Rede ist, geht es ums Befördern – zum Beispiel per LKW. Doch Bewegung ist nicht alles, die Lastkraftwagen brauchen auch einen großen Parkplatz, und den haben wir für den Logistiker Nickles aus Klingenberg realisiert.

Der Fuhrpark von Nickles aus Klingenberg-Röllfeld umfasst aktuell 16 Fernverkehrs-LKW, dazu kommen verschiedene Anhänger, Sattelzüge und Wechselpritschen. Für diese Fahrzeuge haben wir im Industriegebiet Klingenberg-Röllfeld einen Abstellplatz errichtet. Neben Pflasterarbeiten auf rund 6.500 m<sup>2</sup> Fläche haben wir auch die Erd- und Frostschutzarbeiten sowie den Bau der Koaleszenzabscheider (Ölabscheider) sowie der Entwässerungsschächte übernommen.

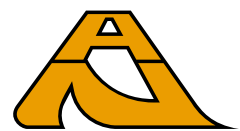
Auf der Baustelle haben im Schnitt fünf Spezialisten von Michel Bau gearbeitet, welche das Projekt von Juni bis Ende Oktober termingerecht realisiert haben.

### Unser Nachbar und Partner Nickles aus Klingenberg

Der Logistikdienstleister Nickles ist ebenso wie wir in Klingenberg zu Hause. Seit 1926 bietet Nickles hochwertige Speditions- und Transportdienstleistungen an. Das Unternehmen in Familienbesitz agiert europaweit – die

Kunden kommen u. a. aus Deutschland, Österreich, Niederlande, Belgien und Luxemburg, aber auch aus der Schweiz, Dänemark, Finnland, Polen und Tschechien.

Alle Planungs- und Bauleitungsarbeiten erfolgten durch das Architekturbüro Alfons Oberle in Kleinwallstadt.



[www.Spedition-Nickles.de](http://www.Spedition-Nickles.de)



### Daten und Fakten:

- 4.500 m<sup>3</sup> Erdarbeiten
- 6.500 m<sup>2</sup> Frostschutzschichten
- 6.500 m<sup>2</sup> Pflasterarbeiten
- 200 m<sup>2</sup> LKW-Waschplatz
- 6 Stück Koaleszenzabscheider
- 120 m Kanalverlegung DN 20
- 280 m<sup>2</sup> Bodenplatte Stahlbeton
- 105 m<sup>2</sup> Mauerwerk Porenbeton/Kalksandstein





## Schicht im Schacht für das Tonbergwerk Klingenberg

In diesem Jahr wurde in Klingenberg eine traditionelle Einrichtung im wahrsten Sinne des Wortes geschlossen. Denn das seit dem 16. Jahrhundert bestehende Tonbergwerk wurde fachmännisch verschlossen bzw. verbaut, wie es in der Fachsprache heißt.

Mit dem Verschließen des Tonbergwerks ging eine lange und erfolgreiche Ära zu Ende. Denn rund 270 Jahre lang lieferte das Klingenberger Bergwerk feinsten Ton, der lange in alle Erdteile exportiert wurde und somit eine gewisse Berühmtheit erlangte. Doch veraltete Technik, fehlende Absatzmärkte und

die damit steigenden Defizite führten letztendlich zum Aus. Am Freitag, 16. Dezember 2011, fuhren, nachdem der Klingenberger Stadtrat die Stilllegung des Bergwerks beschlossen hatte, zum letzten Mal die sechs verbliebenen Bergleute ein: Schicht im Schacht.

### Alle Arbeiten von Michel Bau

Zum Leistungsumfang zählten neben dem Tiefbau auch Arbeiten im Über Tagebereich, etwa die Demontage und Flächengestaltung der über Tage Anlagen am Standort. Dazu kam die



### Für Menschen geschlossen, offen für Fledermäuse

„Für uns sind Verwahrungsarbeiten auch technisch eine echte Herausforderung mit Arbeiten in bis zu 70 m Tiefe. Eine besondere Aufgabe, der wir gerne nachkommen, ist der Schutz der Fledermäuse, welche sich den

Stollen als Quartier ausgewählt haben. Aus diesem Grund sind in den Betondämmen Öffnungen für den Ein- und Ausflug dieser schützenswerten Tiere vorgesehen.“





Realisierung eines Abflusses von Oberflächenwasser aus der Senkungsmulde, was mit einer Horizontalbohrung zum Vorfluter Seltenbach hin gelöst wurde.

### Horizontale Tiefbauarbeiten

Michel Bau hat bei diesem Projekt auch die Verwehrungsarbeiten, also das sichere Abschließen, im Untertagebereich durchgeführt. Hauptarbeiten waren die Verwahrung (füllen, sichern und schließen) der Sohlen in 60 und 70 m Tiefe. Nach dem Entrümpeln und der fachgerechten Beseitigung der Wasser gefährdenden Stoffe und dem Abbau der alten fest installierten Pumpentechnik

erfolgte der konturbündige Schälungsbaubau, danach wurde das Verfüllgut lagenweise eingebracht.

### Damit wurde verfüllt:

Als Verfüllbaustoff diente eine fließfähige Suspension, ähnlich einem leichten Beton, mit hervorragenden bauphysikalischen Eigenschaften. Der kraftschlüssig erhärtende Verfüllbaustoff weist die für das Tonbergwerk geforderte Dichte und Festigkeit zwischen 2,0 und 10,0 N/mm<sup>2</sup> auf und bietet somit höchste Sicherheit.

Neben den Verfüllarbeiten hat Michel Bau auch verschiedene Demontear-

beiten von Stahlverrohrungen, Beseitigung von Fundamenten, Rückbau von Elektrokabeln und deren fachgerechte Entsorgung durchgeführt. So wurde im Tagesstollen die gesamte Technik, also auch das Förderband, abgebaut.

Insgesamt wurden mehr als 1.100 m<sup>3</sup> Verfüllmaterial verarbeitet, dazu mehr als 30 m<sup>3</sup> Beton zum Abschließen von Tages- und Bandstollen. Dazu wurden rund 3.000 kg Stahl von Treppen, Geleisen, Geländern und Plattformen demontiert sowie Unmengen von verbautem Holz aus dem Stollen geholt und entsorgt.







*Für die Gemeinde Haibach war der Neubau der Feuerwache mit Bauhof ein gewaltiges Projekt – und auch für Michel Bau waren die Arbeiten eine echte Herausforderung.*

## Jahrhundertprojekt in Haibach: Feuerwache und Bauhof für drei Ortsteile unter einem Dach

In Haibach hat man lange auf den ersehnten Neubau von Feuerwache und Bauhof gewartet, mit dem die Kommune Maßstäbe für die Zukunft setzt. Nun ist das Projekt vollendet – alle Verantwortlichen und Beteiligten sind äußerst zufrieden, natürlich auch mit der Arbeit von Michel Bau.

Mutiges Projekt: Die Gemeinde Haibach setzt neue Akzente für ihre Bürgerinnen und Bürger. Mit dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses und des Bauhofes an der Findbergstraße werden zukunftsweisende Maßstäbe in Haibach gesetzt.

Der zentral gelegene Neubau ersetzt die drei bisherigen Feuerwehrgerätehäuser in Haibach, Grünmorsbach und Dörmorsbach. Zudem ist der technik- und umweltorientierte Bau das mit Abstand größte Bauprojekt in der Geschichte der Gemeinde Haibach. Damit

findet der von der Gemeinde 2003 gefasste Grundsatzbeschluss, die drei Feuerwehren zu fusionieren, hiermit auch seinen baulichen Abschluss.



### Feuerwache Haibach – Daten und Fakten:

- 21.500 m<sup>2</sup> Baustraßen
- 2.300 m<sup>2</sup> Bodenplatten
- 400 m<sup>3</sup> Stahlbetonwände
- 3.200 m<sup>2</sup> Schalung Wände
- 170 m<sup>3</sup> Stahlbeton Unterzüge
- 1.550 m<sup>2</sup> Schalung Unterzüge
- 2.700 m<sup>2</sup> Stahlbetondecken
- 195 t Baustahl
- 2.250 m<sup>2</sup> KS Mauerwerk
- 19 t Stahlbaukonstruktion Vordach



## Gewaltige Dimensionen

Aufgrund des speziellen Zuschnitts des Baugrunds entstand ein gewaltig dimensioniertes Gebäude, angelegt als länglicher, solitärer kubischer Baukörper mit 140 m Länge, 20 m Breite und einer Höhe von 7 m; der Wehrturm für die Feuerwehrleute weist eine Höhe von 13 m auf. Insgesamt wurden mehr als

2.000 m<sup>3</sup> Beton verarbeitet, die gesamte Grundfläche beträgt 3.500 m<sup>2</sup>.

Von der erhöht liegenden Einsatzzentrale der Feuerwehr hat man alles im Blick: Fahrzeughalle, Hallenvorfeld, Ausfahrt und Straße. Michel Bau konnte bei der Errichtung des gesamten anspruchsvollen Komplexes die geplante Rohbauzeit von 9 Monaten deutlich um eineinhalb Monate unterschreiten.

## Beeindruckende Vordachkonstruktion

Neben der Errichtung des Hauptgebäudes zählte auch die Realisierung der Vordachkonstruktion mit ebenso beeindruckenden Dimensionen von 60 m Länge und 5 m Tiefe zu den Aufgaben von Michel Bau im Bereich Stahlbau.

*Auf der Seite von Michel Bau waren Dipl.-Ing. Horst Albert (re.) als Projektleiter sowie Burkhard Schreck (li.) als Polier verantwortlich für den reibungslosen Ablauf.*





# Bei uns gilt das Prinzip »Miteinander« Bei der Arbeit und beim Feiern

Schon immer haben die Mitarbeiter bei Michel Bau einen besonderen Stellenwert. Denn das gemeinsame Erreichen hoher Ziele ist traditionell das Motto der Mitarbeiter.

Schön, dass es auch in Zeiten schnellen Wandels noch Konstanten gibt. Bei uns sind es die Mitarbeiter, welche Michel Bau über viele Jahre hinweg treu sind. Einen möchten wir heute vorstellen.

## Herbert Roth, ein verdientes Urgestein bei Michel Bau

Seit nunmehr 31 Jahren steht Herbert Roth seinen Mann bei Michel Bau und zählt zu den Mitarbeitern, auf die man sich immer verlassen kann. Im Folgenden haben wir die Antworten von Herbert Roth zu verschiedenen Stichworten aufgezeichnet.

### ... Anfänge in den 80er-Jahren

Am 7. April 1981 habe ich angefangen. Franz Pioch, der damalige Chef, hat mich eingestellt. Anfangs hatten wir nur zwei Bagger, den RH6 und RH12, der Schlosser war auch der Baggerfahrer. Mit den damals 20 gewerblichen Angestellten haben wir hauptsächlich Hochbau in der Region gemacht.

### ... Veränderungen in den letzten 30 Jahren

Hinzu kam der neue Bereich Bauen für den Umweltschutz mit der Sanierung von z. B. Gaswerken und Deponien. Auch der Tiefbau ist stark gewachsen: Heute werden Erdbewegungen mit großen Maschinen ausgeführt und große Flächen renaturiert. Ich bleibe jedoch meistens der guten alten Handarbeit treu, nur ab und zu fahre ich mal einen kleinen Radlader.



*Herbert Roth, ein verdienter Mitarbeiter von Michel Bau, auf „seiner Baustelle“, dem Tonbergwerk Klingenberg.*

### ... besondere Erlebnisse

Auf einer Baustelle in Bingen wurde einmal Diesel aus dem Baustellen-tank gestohlen. Deshalb beschloss der Polier, dass die gesamte Baustellenkolonne sich am Abend auf die Lauer legen sollte, um den Dieb zu schnappen. Mit schwarz gefärbten Gesichtern und in „Tarnkleidung“ warteten wir die ganze Nacht. Unser kriminalistischer Einsatz war umsonst – der dreiste Dieb hatte wohl Lunte gerochen.

### ... wichtiges Projekt

Hier denke ich an das Tonbergwerk Klingenberg. Wir haben 9 Wochen lang in 60 bis 70 m Tiefe mit Helm und Stirnlampe bei 8 °C im Stollen gearbeitet. Das war schon sehr anstrengend. Deshalb mussten wir im Vorfeld nach Würzburg zur

arbeitsmedizinischen Untersuchung. Ach ja, wir haben für die Fledermäuse extra spezielle Schalungen und Lüftungen eingerichtet, aber in den gut 2 Monaten habe ich kein einziges dieser Tiere zu Gesicht bekommen.

### ... Pläne für den Ruhestand

Inzwischen arbeite ich ohne Unterbrechung seit 48 Jahren, freue mich also auf den verdienten Ruhestand. Zuerst will ich mehr Zeit mit meiner Frau, die ich vor einem Jahr geheiratet habe, verbringen. Dann möchte ich mich künftig mehr meinen Aufgaben im Vorstand der „Maintalwanderer“ widmen. Und wenn ich dann noch Zeit habe, werde ich vielleicht meine kleine „Hühnerfarm“ mit derzeit sechs Hennen ausbauen.



## Unsere Projektleiter. Ohne sie geht nichts, mit ihnen alles

Wir haben das große Glück, dass bei uns die besten Bau-  
leiter, die sich ein Unternehmen der Baubranche wünschen  
kann, angestellt sind. Lernen Sie die Projektleiter und eine  
Auswahl der von ihnen erfolgreich betreuten Projekte kennen.



**Roland Seeger**, Dipl.-Bauing.  
Bauen für den Umweltschutz

- Polder Rheinschanzinsel, Los 2 und 3
- Landschaftsbauarbeiten Seitenkanal Ladenburg
- Trebur III, Sanierung Winterdeiche am Rhein
- Mannheim, Friesenheimer Insel
- Darmbach, Offenlegung im Bereich der Lichtwiese
- Hochwasserschutz Pfrimm,  
Bauabschnitt Worms-Leiselheim



**Horst Albert**, Dipl.-Bauing.  
Hochbau

- Haibach, Neubau Feuerwache und Bauhof
- TSR Aschaffenburg, Platzentwicklung,  
erster Bauabschnitt
- Elsenfeld, Betriebsweiterung Reifen-Müller
- Wörth a. Main, Neubau Betriebsgebäude  
Dr.-Konrad-Wiegand-Straße
- Bad Homburg, Parkhaus und Tiefgarage



**Udo Wombacher**  
Staatl. geprüfter Bautechniker/Tiefbau

- Bronnbach, Sanierung Wehrkanal  
Kloster Bronnbach, zweiter Bauabschnitt
- Niedernberg, Gries Deco Company
- Walldürn, Erdarbeiten Becken Kolksee
- Klingenberg, Spedition Nickles,  
Herstellung LKW-Abstellflächen
- Krotzenburg, Umrüstung Schleuse
- Hochwasserschutz Miltenberg, Los 2



**Heiko Friedel**, Dipl.-Ing. (FH)  
Tiefbau

- Darmstadt, Fraunhofer-Institut, SIT, Erd-  
und Verbauarbeiten
- Verbindungssammler am Deponiefuß,  
ABG Mannheim
- Aschaffenburg, TSR Recycling, Herstellung  
Flächenbefestigung, zweiter Bauabschnitt
- Obernburg, Sanierung Altdeponie Steinknuss



**Andreas Grein**, Bauleiter  
Bauen für den Umweltschutz

- Bürgstadt, Abbrucharbeiten MainMetall
- Frankfurt, Stroofstraße, Sicherungseinrichtungen,  
Oberflächenabdichtung, Dichtungsriegel
- Tonwerk Klingenberg, Verfüllarbeiten
- Aurednik Logistik Bessenbach, Erdarbeiten
- B 469, Herstellen Retentionsraum bei Erlenbach



Zünftig gekleidet wurde der Cannstatter Wasen erobert.

## Michel Bau auf dem Wasen

Wer feste arbeitet, soll auch mal Feste feiern. Unter die-  
sem Motto führte uns der Michel-Bau-Betriebsausflug am  
06. Oktober auf den Cannstatter Wasen nach Stuttgart.  
Morgens ging es mit dem Bus in die Schwabenmetropole.



Beste Stimmung auf dem diesjährigen Betriebsausflug von Michel Bau.

Danach war Spaß angesagt – wir haben maßvoll ein paar  
Maß Bier getrunken, herzlich gegessen und bei Musik und  
Tanz viel Spaß miteinander gehabt. Am Abend ging es per  
Bus wieder zurück nach Unterfranken. Keine Frage, dass  
uns der Wasenbesuch eine Menge Freude gemacht hat  
und wir auf der Busfahrt noch viel Spaß hatten. Und am  
Montag wurde wieder gearbeitet, denn: Wer Feste feiert,  
soll auch feste ...





*Anfang der 50er-Jahre. Beim Richtfest der Freudenberger Mainbrücke wird das Mittelstück, auf dem der Richtbaum gut zu erkennen ist, von riesigen Kranen eingesetzt. Michel Bau ist an der Realisierung dieses Brückenprojekts maßgeblich beteiligt.*

# Die Brücken von Michel Bau

Wer nach einem roten Faden in der jüngeren Geschichte von Michel Bau sucht, wird bald auf die verschiedenen Brückenbauten am Main und an vielen anderen Flüssen stoßen. Auch wenn sich alle Brücken in Höhe, Länge und Bauart voneinander unterscheiden, gibt es eine Gemeinsamkeit – sie verbinden Ufer und Menschen miteinander, vereinen Landschaften, führen Getrenntes zusammen.

Nachdem im Zweiten Weltkrieg viele Brücken Opfer der Zerstörungswut werden, stehen die Zeichen bald auf Wiederaufbau. Bereits 1945 wird mit dem Bau der Eisenbahnbrücke Erlenbach begonnen. In den folgenden Jahren bis 1952 werden die fünf Mainbrücken von Klingenberg, Freudenberg, Wertheim-Lengfurt, Kitzingen und Ochsenfurt gebaut. Von 1952–54 werden die Brücken über Sinn und Saale bei Gemünden wieder aufgebaut. In jener Zeit absolviert Franz Pioch übrigens

sein Praktikum bei Michel Bau – er lernt das anspruchsvolle Handwerk des Brückenbaus also von der Pike auf.

## 1880 – die erste Mainbrücke in Klingenberg

Jeder, der vor rund 140 Jahren den Main in Klingenberg überqueren möchte, ist auf die Fähre angewiesen. Eine Mainüberquerung ist also kein ganz einfaches Unterfangen. Doch mit dem wachsenden Bedürfnis nach Mobili-

tät entwickelt sich auch die Technik, so dass Brückenbauten schneller und preiswerter realisiert werden können.

Auch Klingenberg erhält seine erste Mainbrücke. 1879 wird mit dem Bau begonnen. Bereits am 1. Juli 1880 wird die Brücke – eine moderne Stahlfachwerkkonstruktion mit fünf 36 m langen Öffnungen und einer Fahrbreite von 4,40 m – vollendet. Bei der Brückenweihe am 19. September 1880 ist ganz Klingenberg auf den Beinen und feiert



mit einem Feuerwerk und anderen Vergnügungen voller Stolz die Verkehrsübergabe „ihrer Brücke“. Die Kosten für die Brücke belaufen sich inklusive Zollhäuschen – das später als Desinfektionsstelle gegen die drohende asiatische Cholera dient – auf ganz genau 209.054,84 Mark.

## 1949 – die zweite Klingenberg Mainbrücke

Die Planung zum Aufbau der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Mainbrücke beginnt 1946. Man entscheidet sich für eine Verbundkonstruktion mit beiderseitigen Endstrecken aus Eisenbeton. 1947 beginnt Michel Bau mit der Umsetzung der Pläne von Professor Kühl, dem Leiter des Wiederaufbauamts in Aschaffenburg. Zunächst werden die Trümmer der alten Brücke beseitigt, danach setzt eine Dampftramme die Spundwände für die Baugrube der Zwischenpfeiler; im Frühjahr 1948 sind die letzten Pfeiler betoniert, im Mai erfolgt das Aufmauern der Stützen, anschlie-



*Von 1951–52 sind die Arbeiter von Michel Bau mit dem Wiederaufbau der neuen Mainbrücke Wertheim beschäftigt.*

ßend wird die Fahrbahn asphaltiert. Ende Juni 1949 ist die Brücke endlich fertig – das imposante Bauwerk mit insgesamt drei 35 m breiten Öffnungen hat eine Gesamtlänge von 177 m.

Am 29. Juni 1949 findet das große Eröffnungsfest statt. Mindestens 6.000 Klingenger und Bewohner aus Nachbargemeinden kommen zu den Feierlichkeiten an der festlich ge-

schmückten Mainbrücke. Nach einem von Bischof Julius Döpfner zelebrierten Festgottesdienst nimmt der damalige Verkehrsminister Dr. Ankermüller die offizielle Brückeneinweihung vor. Neben dem historischen Festzug bildet die durch ein bengalisches Feuer erleuchtete Clingenburg in der Nacht einen Höhepunkt des Festtags, an den sich viele Besucher von damals auch heute noch bestens erinnern.



*Die Mainbrücke von Klingenberg ist nicht nur für die Stadt ein bedeutendes Bauwerk, auch für das Unternehmen Michel Bau ist die 1880 erstmals errichtete und 1949 wieder eröffnete Brücke ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensgeschichte.*





Nach den Arbeiten an der Hochwasserschutzmauer wird das Mainufer in Miltenberg wieder in seiner ganzen Pracht für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

## Diese »Große Mauer« schützt Miltenberg vor dem Hochwasser

Derzeit wird von früh bis spät gearbeitet, um den Fortgang des Projekts Hochwasserschutz für das Schwarzviertel voranzutreiben. Dazu werden entlang des Miltenberger Mainufers zehn Meter lange Bohrpfähle in den Untergrund eingebracht, welche die künftige Hochwasserschutzmauer vor dem Druck der Wassermassen des Mains schützen werden.

Wenn das Hochwasser kommt, ist die Naturgewalt gigantisch. Der Druck, den der Fluss bei einem Hochwasser auf die Uferbefestigung ausübt, beträgt mehrere Tonnen. Das ist der Grund, warum richtig in die Tiefe gegangen werden muss, um die Mauer mit Bohrpfählen sicher zu verankern.

Heute ist das ganze Mainufer eine große Baustelle mit Material und Ma-

schinen. Denn um die massive Gründung mit insgesamt 250 zehn Meter langen Bohrpfählen zu realisieren, braucht es viel Platz.

### Tief gemauert in der Erde ...

Was sich zunächst anhört wie eine Variante des Anfangs von Schillers Glocke, beschreibt nichts anderes als das Bauprinzip in Miltenberg: Zuerst fres-

sen sich Bohrer mit einem Durchmesser von 90 Zentimetern sieben Meter durch das Ufergeröll, dann dringt ein massiver Bohrer zweieinhalb Meter tief in die Sandsteinunterlage ein. Schließlich wird ein mehrere Meter langer zylinderförmiger Stahlkäfig zur Stabilisierung ins Bohrloch eingebracht, der am Schluss mit speziellem Pfahlbeton gefüllt wird.





## Bombensichere Baustelle

Was bei den Vorbereitungsarbeiten wie die fleißige Arbeit von Maulwürfen aussah, waren Sondierbohrungen, bei denen nach Metallteilen im Erdbo- den gesucht wurde. Damit wollte man herausfinden, ob im Erdreich noch gefährliche Kampfmittel wie Grana-

ten, Minen oder gar Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg liegen, welche den Fortgang der späteren Arbeiten beeinträchtigen oder gar stoppen könnten. Zum Glück wurde nichts Explosives gefunden – keine Gefahr in Miltenberg!

Derzeit werden fünf bis sieben Pfähle im Abstand von zweieinhalb Metern pro Tag eingebaut. In rund vier Monaten werden alle 250 Bohrpfähle, für die rund 1.900 Kubikmeter Beton verbaut werden, verankert sein.

## Die Mauer kommt am Ende

Zum Schluss steht das Verbinden der Bohrpfähle mit so genannten Kopf-

balken aus Stahlbeton auf dem Programm. Auf die Kopfbalken wird die Hochwassermauer aufgesetzt. Von ihr sehen die Fußgänger von der Stadtseite aus nur ca. 90 Zentimeter, der Rest liegt unter der Oberfläche – ebenso wie die Gründung, die Fundamente und die Pumpwerke.

Michel Bau ist stolz darauf, einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Nachbar-

stadt Miltenberg vor den verheerenden Folgen des Hochwassers leisten zu können. Das Hochwasserschutzsystem für das historische Miltenberger Schwarzviertel mit einer Länge von gut 550 Metern ist auch für Michel Bau eine große Herausforderung und ein toller Auftrag – die Arbeiten sollen noch im Laufe des Jahres 2015 komplett abgeschlossen sein.



*Harte Arbeit gegen das Hochwasser: Insgesamt 250 Bohrpfähle bilden die Basis für die neue Hochwasserschutzmauer in Miltenberg.*







## Drei wichtige Umweltprojekte in der Region realisiert

Nach wie vor ist der Geschäftsbereich Bauen für den Umweltschutz für Michel Bau bedeutend. So konnten 2012 mit den Renaturierungen in Erpolzheim, Darmbach sowie der Sanierung der Stroofstraße in Frankfurt wichtige Projekte in Angriff genommen bzw. erfolgreich abgeschlossen werden.

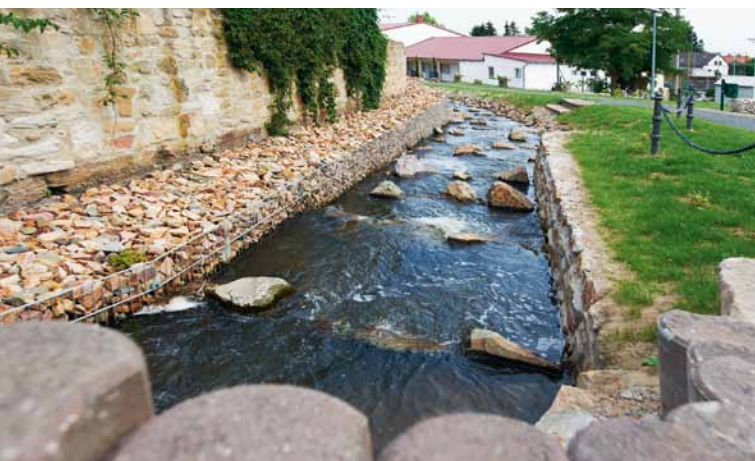
Seit Jahren hat sich Michel Bau einen hervorragenden Ruf im Bereich Umweltsanierung erworben. Davon zeugen Aufträge im gesamten Bundesgebiet ebenso wie Projekte in der Region um Klingenberg.

*Die Offenlegung der Isenach in Erpolzheim ist ein gutes Beispiel für eine gelungene Renaturierungsmaßnahme.*

### Offenlegung der Isenach bei Erpolzheim

Die Isenach, am Unterlauf auch Mörschbach genannt, ist ein rund 36 Kilometer langer linker bzw. westlicher Nebenfluss des Rheins in der nordöstlichen Pfalz und im Südosten von Rheinhessen. Im Zuge von Hochwas-

serschutzmaßnahmen im Bereich der Gemeinde Erpolzheim wurden Renaturierungsarbeiten durchgeführt – der Bachlauf der Isenach wurde offengelegt. Neben Erdarbeiten, der Aufstellung von Bohrpfehlwänden und deren Verkleidung in Gabionenbauweise hat Michel Bau in der Isenach auch einen Fischaufstieg errichtet.



### Daten und Fakten Isenach:

- 195.000 m<sup>2</sup> Bohrpfehlwand herstellen
- 93.000 m<sup>3</sup> Boden lösen, laden, fördern, verwerten
- 16.000 m<sup>3</sup> Beton C 25/30 als Streifenfundament herstellen
- 100.000 m<sup>2</sup> Drahtgittermatten liefern und einbauen
- 51.000 t Hinterfüllung aus Naturstein CP 45/125 mm
- 251.000 m<sup>2</sup> GTD-Bahn liefern und verlegen
- 170.000 t Schüttung aus Wasserbausteinen CP 90/250
- 12.000 t Wasserbausteine LMB 5/40 an Querriegeln
- 120.000 m<sup>2</sup> Wegebefestigung

Projektleitung Dipl.-Bauing. Roland Seeger





### Daten und Fakten Darmbach:

- 800 m<sup>2</sup> Kampfmittelsondierung
- 250 m<sup>2</sup> Straßenbau
- 850 m<sup>3</sup> Regelprofil Bachlauf
- 1.100 m<sup>3</sup> Boden bis Z2 entsorgen
- 200 m<sup>2</sup> Blocksteinschichtung aus Granit
- 1 Ortbetonbrücke, Spannweite 6 m
- 12,6 m Geländer Stahl verzinkt liefern und montieren

Projektleitung Dipl.-Bauing. Roland Seeger

### Renaturierung und Brückenbau Darmbach

Im Auftrag des Magistrats der Wissenschaftsstadt Darmstadt hat Michel Bau nach dem ersten (2009) nun auch den zweiten Bauabschnitt im Mai dieses Jahres im Bereich Lichtwiese realisiert. Ziel der Renaturierung und Offenlegung

des Darmbachs ist eine nachhaltige Verbesserung der ökologischen Situation und Hochwasserschutz. Zudem sollte der Darmbach wieder verstärkt für Anlieger, Besucher und Spaziergänger erlebbar gemacht werden. Zum Abschnitt an der Lichtwiese zählt der Darmbach zwischen Brücke Heinrichstraße und dem

Einlauf in die vorhandene Verrohrung oberhalb der Kleingärten.

Bei diesem Projekt hat Michel Bau neben den Renaturierungsarbeiten auch eine Brücke errichtet und somit an die lange Tradition als kompetenter Brückenbauer angeknüpft.

### Daten und Fakten Stroofstraße:

- 3.000 t Erdaushub und Entsorgung Boden Laga Z2-Z5
- 300 m<sup>2</sup> Baugrubensicherung
- 760 m<sup>2</sup> Herstellung mineralischer Ton-Dichtungs-Riegel
- 760 m<sup>2</sup> Einbau Kunststoffdichtungsbahn
- 800 m<sup>3</sup> Herstellen Oberflächenbefestigung

Projektleitung Bauleiter Andreas Grein

### Sanierung Stroofstraße in Frankfurt

Nachdem in Frankfurt-Griesheim alle besitz- und nutzungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt waren, konnte mit der lange geplanten Sanierung des Areals begonnen werden. Beseitigt werden musste vor allem stark kontaminiertes Füllmaterial, wie Chrom-6-Verbindungen, welches die Stadt in den 20er-Jahren

von den Farbwerken Höchst geschenkt bekam.

Michel Bau hat die Straße grundsaniert, die umweltgefährdende Altlast fachgerecht entsorgt und die Straße wieder neu aufgebaut. Insgesamt wurden u. a. 3.000 t belasteter Boden abgetragen und entsorgt. Aufgrund



der Gefährlichkeit der im Boden enthaltenen Stoffe unterlag die Baustelle besonders hohen Sicherheitsbestimmungen, um eine Gefährdung von Anwohnern und Mitarbeitern auszuschließen.



# Gute Chancen für die Zukunft

Nachwuchs gesucht, Nachwuchs gefunden! Leider ist das nicht ganz so einfach, denn motivierte Nachwuchstalente sind auch in der Region rund um Klingenberg rar. Aus diesem Grund hat sich Michel Bau dazu entschlossen, die Suche nach geeigneten Auszubildenden offensiv anzugehen.

Den Auftakt der Offensive machen attraktive Anzeigen, die in den regionalen Medien erscheinen. Leitmotive sind starke Typen mit einem individuellen

Charakter. Die Botschaft der Anzeigen ist eindeutig: Wer ein starker Typ (m/w) ist, kann mit der richtigen Ausbildung bei Michel Bau immer etwas erreichen. Für starke Typen stehen die Türen – und die Zukunft – immer offen.



# Kleider machen Leute – und Unternehmen

Die bekannte Weisheit „Kleider machen Leute“ gilt auch für Unternehmen. Denn eine einheitliche Bekleidung, das sogenannte Corporate Clothing, ist neben Corporate Design und Corporate Behavior ein elementarer Bestandteil der Außendarstellung.

Eine einheitliche Bekleidung wirkt sich positiv aufs Unternehmensimage aus. Sie vermittelt Seriosität und Zuverlässigkeit, zudem beeinflusst sie die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen. Und ist sie auch noch funktionell, wie bei Michel Bau, erleich-

tert sie die Arbeit. Aus diesen Gründen stellen wir unsere Mitarbeiter mit neuer, einheitlicher Kleidung aus – nach dem Motto: Sieht gut aus, ist gut, kommt gut an.





# Michel Bau in aller Munde – und in vielen Medien präsent

Tue Gutes und sprich darüber, heißt es so treffend. Für Michel Bau übersetzt heißt das aber: Arbeite gut, dann schreiben die Zeitungen über dich. Auch in diesem Jahr haben verschiedene Medien wieder über die Projekte und die Arbeit von Michel Bau berichtet, was uns natürlich sehr freut.

Seine Arbeit handwerklich perfekt, zuverlässig und termingerecht zu erledigen, ist die eine Sache. Die andere ist, dass die eigene Leistung auch öffentlich gewürdigt wird und Aufmerksamkeit erhält. Für uns ist es eine Bestätigung, dass Zeitungen in und außerhalb der Region über die von Michel Bau realisierten Projekte berichten.

## Feuerwache und Bauhof Haibach

Für Haibach und seine Ortsteile war und ist die Errichtung ein echtes Jahrhundertprojekt, entsprechend groß war das mediale Interesse am Neubau des Gebäudes mit den gigantischen Ausmaßen in der unterfränkischen Gemeinde Haibach mit den Ortsteilen Grünmorsbach und Dörmorsbach.



Blick von oben: Der Rohbau des neuen Gebäudes für die Haibacher Wehrleute und die Bauhof-Mitarbeiter steht. Im Frühsommer nächsten Jahres sollen sie einziehen können.

## 22 OBERNBURG & UMGEBUNG Start für die letzten Meter

**Hochwasserschutz: Wasserwirtschaftsamt beginnt mit Arbeiten vor dem Schwarzviertel**  
MILTENBERG. Eigentlich wollte sich Bürgermeister Paul Bettendorfer nicht mit dem Hochwasserschutz beschäftigen. Doch die Bürger haben es anders gesehen. Seit dem Sommer 2013 ist der Hochwasserschutz ein Thema, das die Bürger in der Region sehr beschäftigt. Die Arbeiten vor dem Schwarzviertel sind nun in vollem Gange.

**Zahlen und Fakten Hochwasserschutz beim Schwarzviertel**  
Der Bürgerhaushalt des Miltenberger Hochwasserschutzes, der im März 2013 beschlossen wurde, umfasst einen Gesamtwert von 1,9 Millionen Euro. Davon sind 1,1 Millionen Euro für die Bauarbeiten vor dem Schwarzviertel vorgesehen.

**Alles lief glatt**  
Während der Bauarbeiten im Mai letzten Jahres wurden 40.000 Kubikmeter Erde bewegt. Die Arbeiten verliefen reibungslos und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

**Sandstein-Optik**  
Geplant ist, wie ein Sandsteinblock zu wirken. Die Bauarbeiten sind nun in vollem Gange und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

**Parkplatz am Jagdhotel bald nutzbar**  
MILTENBERG. Der Parkplatz gegenüber dem Jagdhotel in Miltenberg ist nun fast fertig. Die Arbeiten sind nun in vollem Gange und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

**Hochwasserschutz entlang des Schwarzviertels**  
Der Hochwasserschutz entlang des Schwarzviertels ist nun in vollem Gange. Die Arbeiten sind nun in vollem Gange und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

SAMSTAG/SONNTAG, 21./22. JULI 2012



Bei der ersten geotechnischen Versetzung eines Spundpiles für den Schwarzviertel-Hochwasserschutz half die Baufirma (von rechts) auch Miltenberger Bürgermeister Jürgen Bauer und Landrat Helmut Schöng.

## »Jeder Meter hat seine Geschichte«

MILTENBERG. Für Axel Bauer, Leiter des Wasserwirtschaftsamts in Miltenberg, war der gestrige Beginn der letzten Bauphase ein ganz besonderes Ereignis. Die Arbeiten sind nun in vollem Gange und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

**Was macht für Sie den Miltenberger Hochwasserschutz so besonders?**  
1996 kam ich als Bauingenieur zum Wasserwirtschaftsamt. Seitdem bin ich als Fachverantwortlicher für den Hochwasserschutz in der Region tätig. Die Arbeiten sind nun in vollem Gange und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

**Ein weiteres Projekt mit historischem Charakter sind die Hochwasserschutzmaßnahmen für die Stadt Miltenberg, die dieses Jahr begonnen wurden und im Jahre 2015 abgeschlossen sein sollen.**  
Für Michel Bau ist es eine echte Herausforderung mitzuhelfen, die vom Hochwasser geplagte Nachbarstadt sicherer zu machen.

## »Absolut im Plan«

Bauarbeiten am Domizil für Haibachs Wehrleute und Bauhof-Mitarbeiter kommen voran. Die Arbeiten sind nun in vollem Gange und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

**Kritik an der Lärmschutzwand**  
Die neue Lärmschutzwand ist nun in vollem Gange. Die Arbeiten sind nun in vollem Gange und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

**Feuerwehr Grundstein für Gerätehaus und Bauhof gelegt – Wehren unter einem Dach**  
MILTENBERG. Der Wunsch nach einer neuen Feuerwache in Haibach ist nun in vollem Gange. Die Arbeiten sind nun in vollem Gange und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

## Ein »Maßanzug« für Gerätehaus und Bauhof gelegt

MILTENBERG. Der Wunsch nach einer neuen Feuerwache in Haibach ist nun in vollem Gange. Die Arbeiten sind nun in vollem Gange und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

**Einrichtungen doppelt genutzt**  
Die neue Feuerwache in Haibach ist nun in vollem Gange. Die Arbeiten sind nun in vollem Gange und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

**Zentrale Lage verbindet Ortsteile**  
Die neue Feuerwache in Haibach ist nun in vollem Gange. Die Arbeiten sind nun in vollem Gange und die Kosten liegen bei ca. 1,1 Millionen Euro.

**Wann ist der Klappentisch des Barchens (von links) Konstantin Arndt, Peter Barch, Bernd Schöng, Bürgermeister Jürgen Bauer und Ortsbürgermeister Markus Roth setzen den Grundstein für das neue Gerätehaus und den Bauhof.**

**Wann ist der Klappentisch des Barchens (von links) Konstantin Arndt, Peter Barch, Bernd Schöng, Bürgermeister Jürgen Bauer und Ortsbürgermeister Markus Roth setzen den Grundstein für das neue Gerätehaus und den Bauhof.**





Die schöne Holzfassade hat ein anderes Unternehmen für Immo Herbst erstellt – von Michel Bau kommt die Tiefgarage.

## Schön und gut – Tiefgarage für Immo Herbst in Frankfurt

Sie sieht gut aus und sie überzeugt durch höchste Qualität. Für unseren Kunden Immo Herbst aus Frankfurt haben wir aktuell die Tiefgarage, welche sich unter dem neuen Lagergebäude des Unternehmens befindet, errichtet.

Im November 2011 erfolgte der offizielle Spatenstich für das neue Lagergebäude mit Tiefgarage, welches auf dem Standort des alten Verwaltungsgebäudes errichtet wurde. Im Januar 2012 haben wir mit den Arbeiten begonnen, der Rohbau der Tiefgarage wurde Mitte März abgeschlossen. Heute sind so-

wohl das Lagergebäude als auch die Tiefgarage in Betrieb.

### Gute Arbeit für gute Kunden

Für den guten Kunden Immo Herbst aus Frankfurt wurde eine Tiefgarage realisiert, welche hinsichtlich Qualität, Funktionalität und Ästhetik erstklassig ist. Michel

Bau hat bei diesem Projekt sämtliche Betonierarbeiten übernommen.

### Immo Herbst in Frankfurt

Die Immo Herbst Gruppe deckt als Dienstleister im wahrsten Sinne des Wortes die gesamte Palette des Garten- und Landschaftsbaus ab. Dabei verfügt das Unternehmen über 20 Jahre Erfahrung auf diesem weiten Gebiet. Der Standort von Immo Herbst ist in der Silostraße, in unmittelbarer Nähe zur altherwürdigen Jahrhunderthalle und der modernen Fraport Arena.



### Daten und Fakten:

- 200 m<sup>3</sup> Fundamentbeton
- 400 m<sup>2</sup> Betonwände
- 50 m<sup>3</sup> Unterzugsbeton
- 1.050 m<sup>2</sup> Betondecke d = 30 cm
- 90 t Baustahl





### Unser Container-Komplettservice:

- 2 Containersysteme von 4–30 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen
- Container aufstellen und abholen
- klassifizieren, sortieren, trennen
- verwerten, entsorgen
- bequem online bestellen

## Bestellt. Und abgeholt!

Wir holen ab, was unsere Kunden nicht mehr brauchen. Dazu bieten wir verschiedene Container zum Sammeln von Müll – wie Bauschutt, Holzabfälle oder Schrott.

### Container online bestellen:

Sie können den Container online auf unserer Website ([www.michel-bau.de](http://www.michel-bau.de)) bestellen. Wir stellen den Container auf und holen ihn gefüllt wieder ab.

Danach sortieren und klassifizieren wir den Müll, selbstverständlich übernehmen wir auch die fachgerechte Entsorgung bzw. Verwertung.

Unsere Kunden sind Industrie-, Gewerbe- und Handwerksbetriebe aller Größen und Bereiche sowie öffentliche Einrichtungen und Institutionen.

### KINDER MALEN FÜR KINDER

## 10 EUR für jedes Bild. Kinder, ran an die Buntstifte!

In dieser Ausgabe vom Michel Magazin kommen auch die Kleinen auf ihre Kosten. Wir haben uns vier Ausmalbilder ausgedacht, welche die Kinder mit buntem Leben füllen können. Das macht Spaß und hilft anderen Kindern.

### 10 EUR pro Bild für „Hilfe durch Spaß e. V.“

Für jedes Bild, das an uns geschickt wird, überweisen wir 10 EUR an den Verein „Hilfe durch Spaß e. V.“, der sich vorbildlich um leukämie- und tumor- kranke Kinder kümmert. Je mehr Bilder wir bekommen, desto größer wird die Überweisung von Michel Bau ausfallen.

### Also, animieren Sie Ihre Kinder zum Bildermalen.

Wir freuen uns schon heute auf viele Einsendungen zugunsten kranker Kinder. Und so einfach geht's: Bilder ausmalen, ausschneiden, Name und Alter draufschreiben, in ein Kuvert stecken und verschicken an:

**Michel Bau GmbH**  
**Stichwort: Kinderbilder**  
**Wilhelmstraße 105**  
**D 63911 Klingenberg**

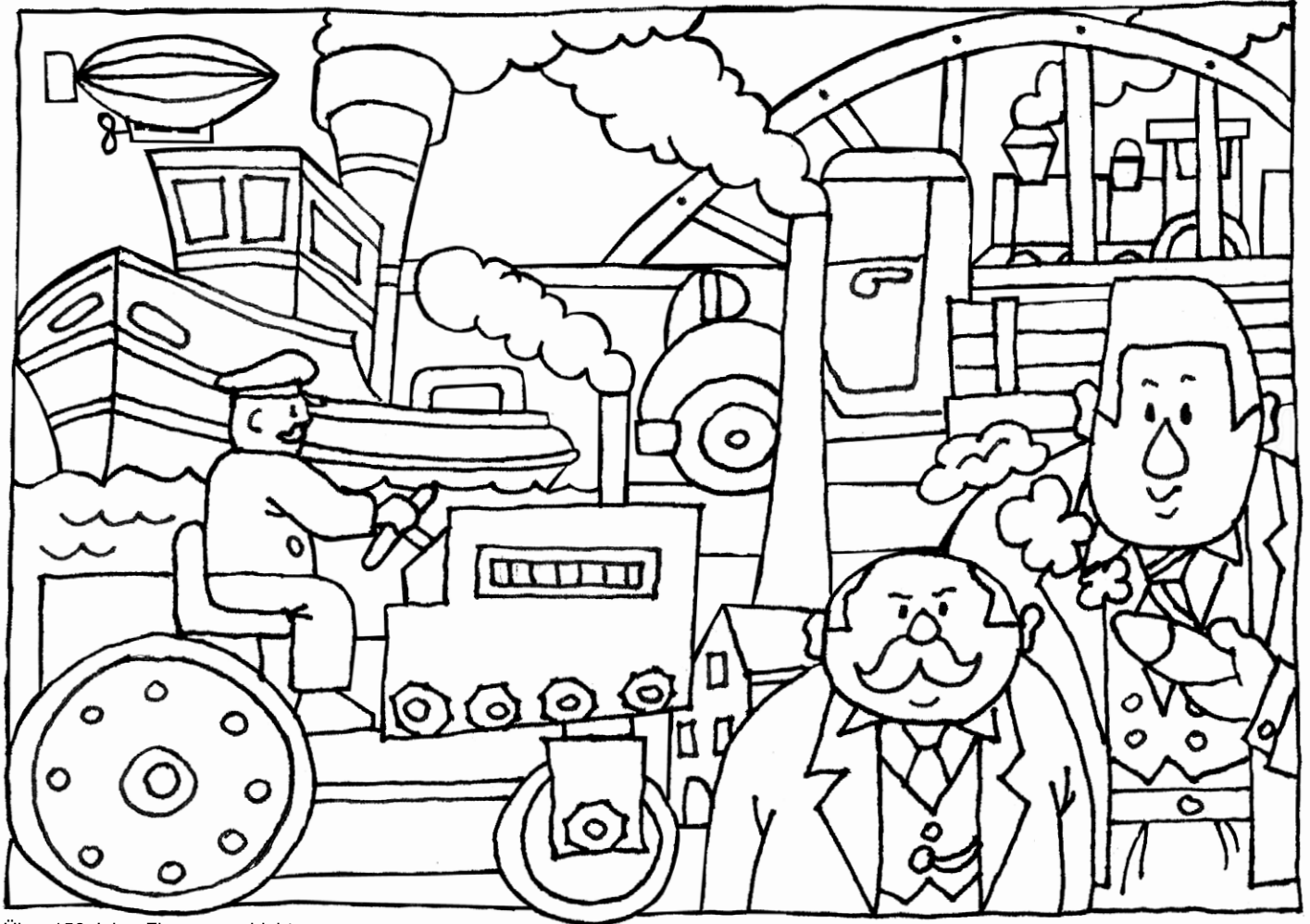


### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Michel Bau GmbH, Carl Pioch, Geschäftsführer, Wilhelmstraße 105, D 63911 Klingenberg, Tel.: 09372/99760, Fax: 09372/9976-44, [www.michel-bau.de](http://www.michel-bau.de) **Verantwortlich i.S.d.P.:** Carl Pioch, Michel Bau GmbH **Konzeption, Redaktion, Gestaltung:** Hämmerle und Partner GmbH, Agentur für Kommunikation, [www.hpk.cc](http://www.hpk.cc) **Fotos:** Studio 22, Archiv Michel Bau



Malt eure eigene Baustelle aus!

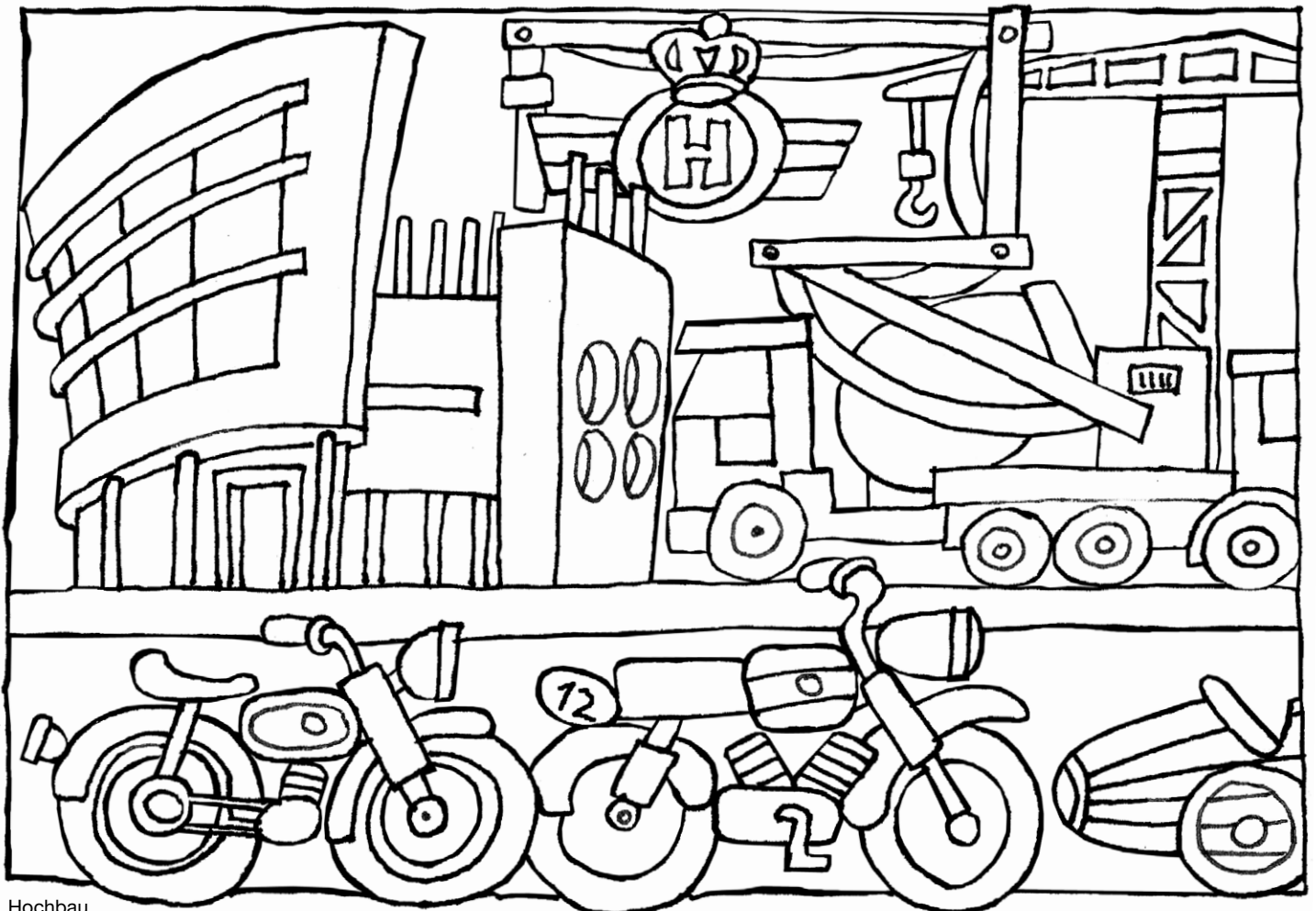


Über 150 Jahre Firmengeschichte

Mein Name:

Mein Alter:

Hier abtrennen, ausmalen und an uns schicken!



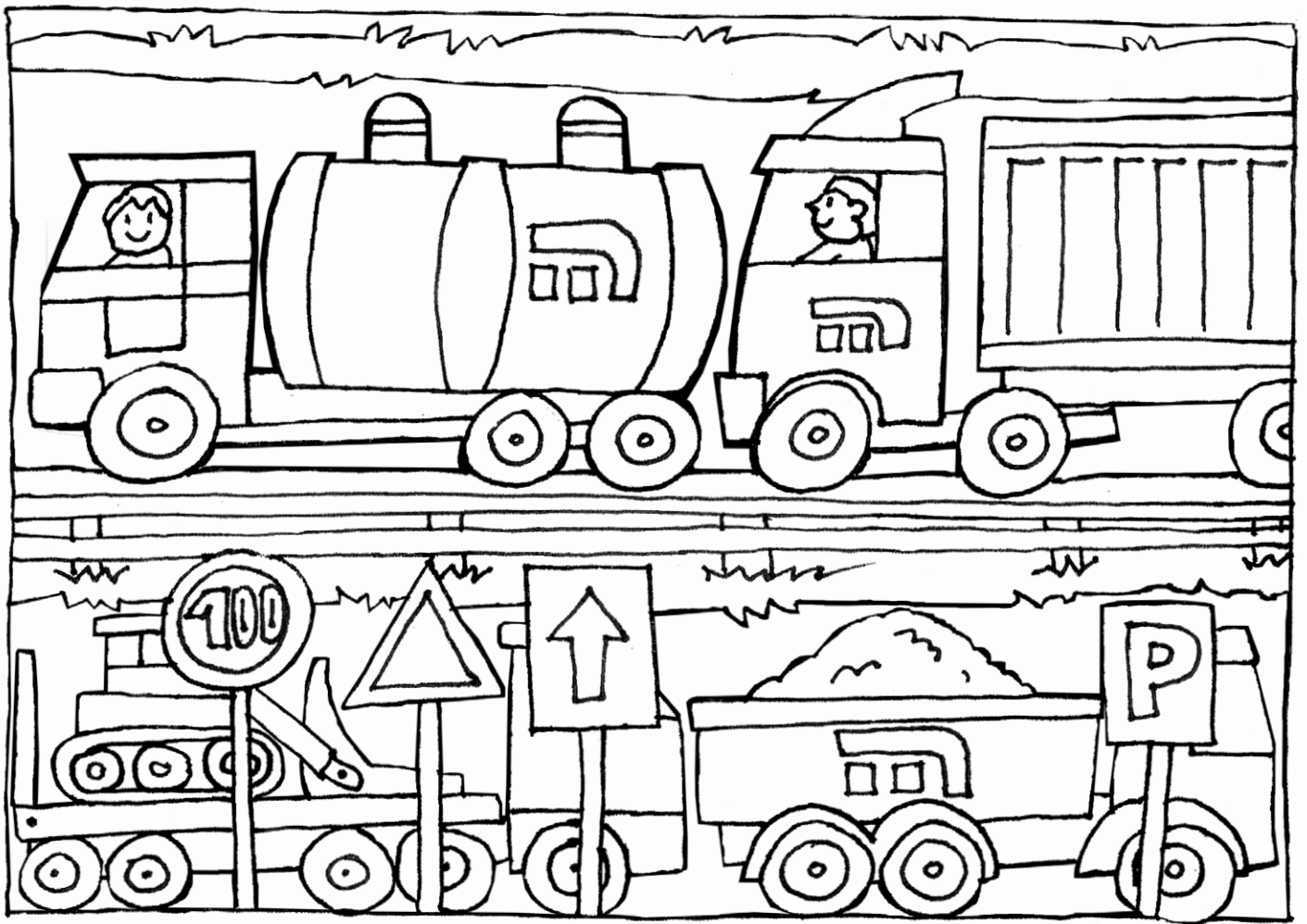
Hochbau

Mein Name:

Mein Alter:



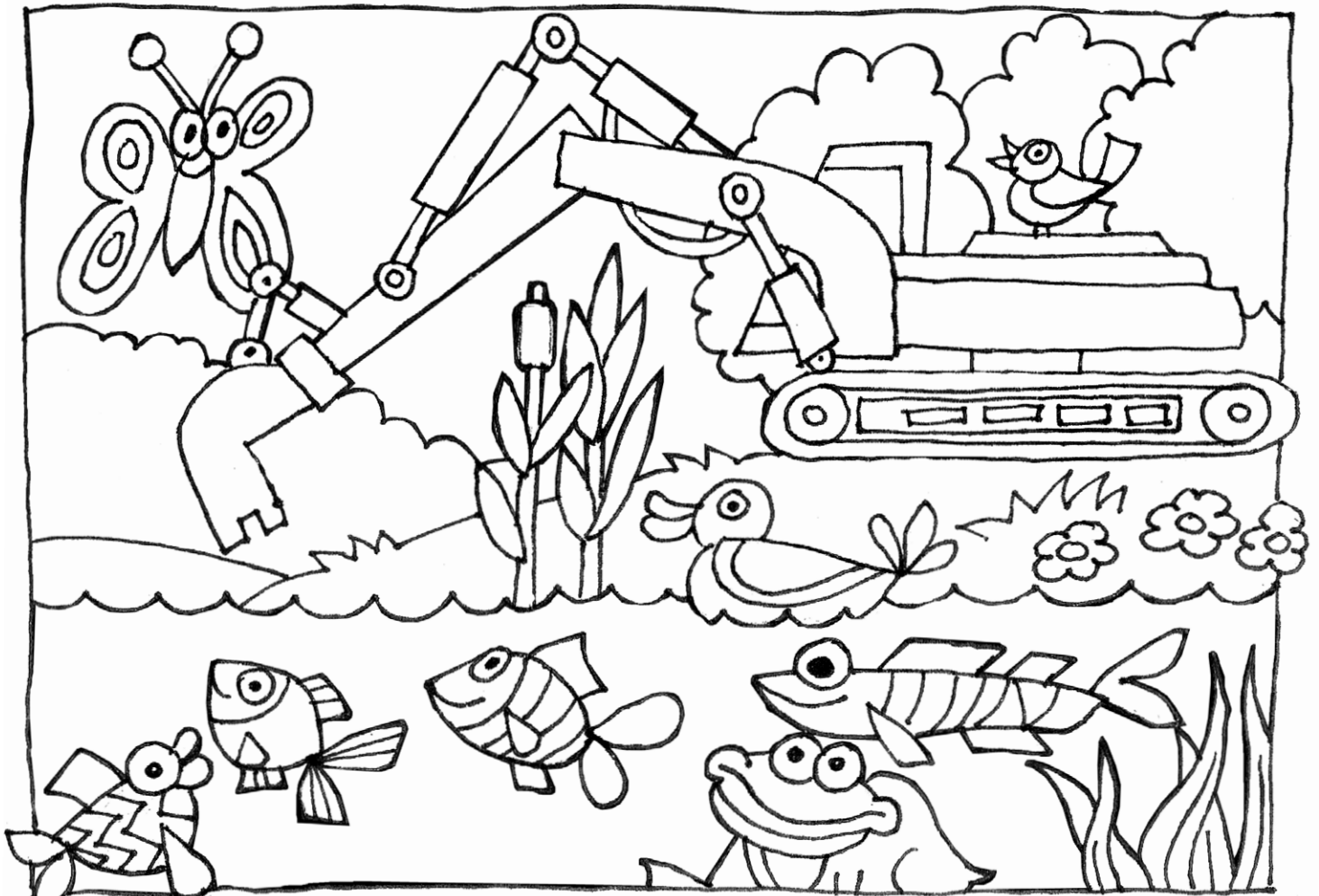




Tiefbau

Mein Name:

Mein Alter:



Bauen für den Umweltschutz

Mein Name:

Mein Alter:







*Frohe und schöne Weihnachten!*

*Wir von Michel Bau wünschen Ihnen – liebe Kunden, Partner und Freunde – ein wunderschönes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie und all den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen. Möge auch der Rutsch ins neue Jahr ein guter sein und das Jahr 2013 ein für Sie erfolgreiches.*

*Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle für Ihr Vertrauen in Michel Bau bedanken, das wir auch im nächsten Jahr nicht enttäuschen werden. Danke sagen wir auch allen Kindern, die leider oft auf ihre arbeitenden Eltern verzichten mussten – für sie haben wir uns eine kleine »malerische Überraschung« ausgedacht.*

*Ihr Team von Michel Bau*